

Pressemitteilung der Jungliberalen Aktion Sachsen:

Wahlrecht ab 16 statt Familienwahlrecht

Die Jungliberale Aktion Sachsen (JuliA) lehnt die Forderung des CDU-Generalsekretärs Michael Kretschmar nach einem Familienwahlrecht ab. Stattdessen fordert die Jungliberale Aktion in Sachsen das Wahlrecht ab einem Alter von 16.

„Ein Familienwahlrecht verstieße nicht nur gegen das deutsche Grundgesetz. Die Stimme eines Wählers würde nicht mehr dessen politischer Meinung entsprechen. Schließlich ist nicht zu erwarten, dass die Eltern für ihre Kinder anders abstimmen als sie das für sich selber tun,“ erklärt der Vorsitzender der Jungliberalen in Sachsen Marcus Viefeld.

„Statt Kleinkinder und ABC-Schützen mit politischen Stimmgewicht auszustatten, denen die Zusammensetzung der nächsten Regierung mit Sicherheit herzlich egal ist, sollte lieber die Beteiligung der politisch interessierten Jugend endlich effektiv vorangetrieben werden,“ so der JuliA-Landesvorsitzende. Die Jungliberale Aktion begrüsst daher die Initiative der FDP Sachsen, das Wahlrecht ab 16 auf kommunaler Ebene einzuführen und hofft in naher Zukunft auf einen erneuten Vorstoß der Landtagsfraktion.

„In diesem Alter kann jeder abschätzen, was sich in seinem Heimatort und seinem Bundesland verändern muss für ein besseres Leben – und sich informieren, welche Partei am besten dafür eintreten kann. Daher fordern wir das Wahlrecht für Jugendliche sowohl auf Kommunal- als auch auf Landesebene. Auch mit 16 hat man bereits eine eigene politische Meinung und soll diese mit seiner Stimme an der Wahlurne äußern dürfen,“ so Marcus Viefeld abschließend.

Dresden, 31. Juli 2008



Jungliberale Aktion Sachsen
Radeberger Straße 51
01099 Dresden

Tel: 0351/ 65 57 65 70
info@julia-sachsen.de
www.julia-sachsen.de

Der Pressesprecher

Alexander Hausmann
V.i.S.d.P.

Mobil: 0171/ 105 36 84
alexander.hausmann@
julia-sachsen.de